

Reinhold Beckmann vor seiner letzten Talkshow. > 19



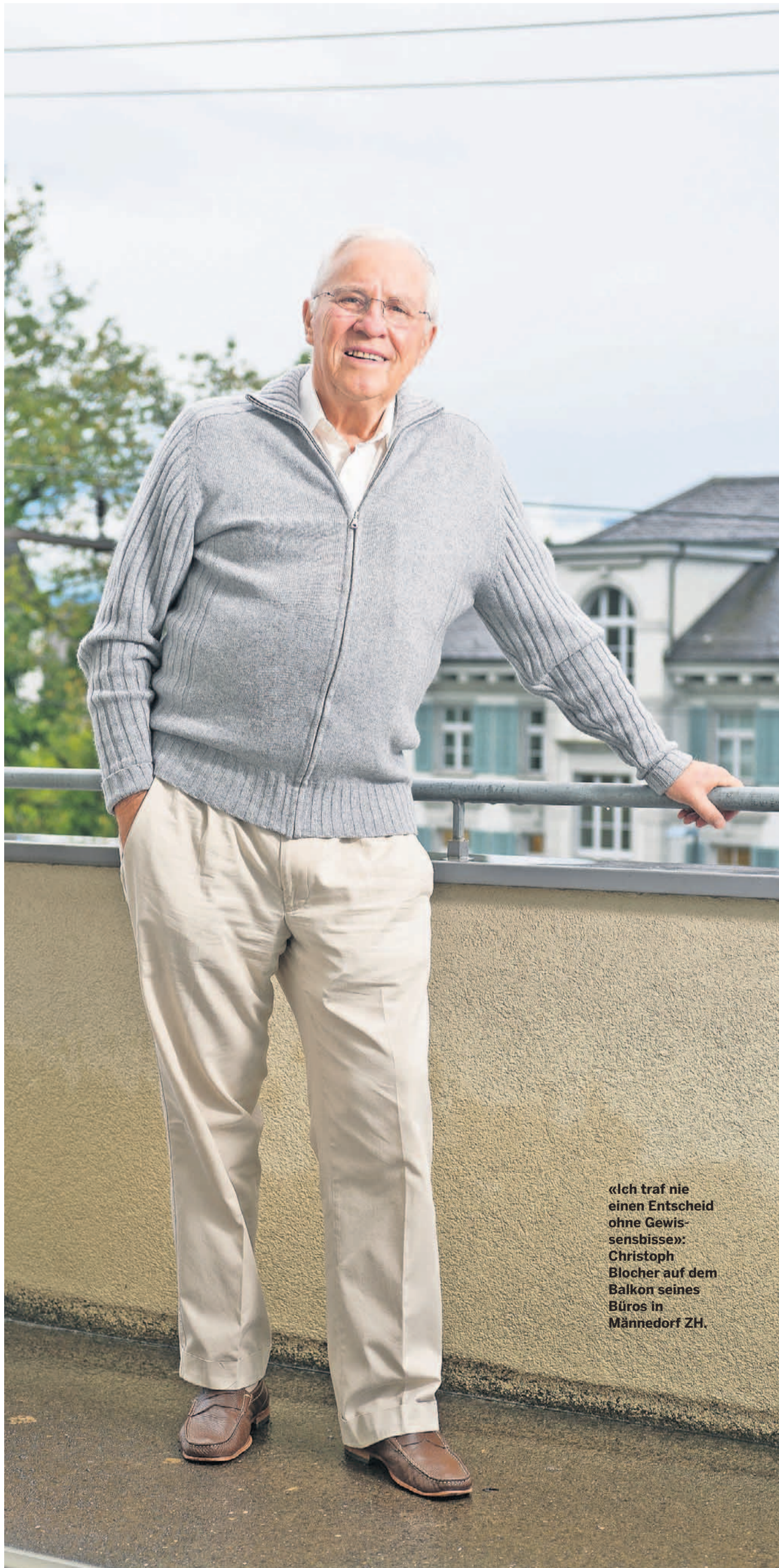
Ein Basler Jude und ein Basler Palästinenser sprechen miteinander über den aktuellen Gaza-Krieg. > 16



Pepe Lienhard, Christine Köhli und viele weitere VIPs an der Lucerne-Festival-Premiere. > 20

# MENSCHEN & Meinungen

# 11



«Ich traf nie einen Entscheid ohne Gewissensbisse»: Christoph Blocher auf dem Balkon seines Büros in Männedorf ZH.

■ DAS GROSSE INTERVIEW MIT CHRISTOPH BLOCHER

## «Wer sich im Wohlstand suhlt, geht zugrunde»

Gegen das Völkerrecht, gegen die Personenfreizügigkeit, gegen das Asylrecht: Christoph Blocher (73) dominiert auch nach seinem Rücktritt aus dem Nationalrat die politische Agenda. Im Interview sagt er, warum er die Schweiz auf dem Weg in die Diktatur sieht – und welche nächste Volksinitiative in der SVP-Schublade steckt.

VON OTHMAR VON MATT, ALAN CASSIDY (TEXT) UND EMANUEL FREUDIGER (BILDER)

**Herr Blocher, 1992 führten Sie die Schweiz zu einem EWR-Nein und hatten deswegen schlaflose Nächte. Geht es Ihnen heute wieder gleich?**

**Christoph Blocher:** Natürlich. Ich traf nie einen bedeutenden Entscheid ohne Zweifel, Gewissensbisse, schlaflose Nächte.

**Auch vor Ihrer Medienkonferenz diese Woche nicht, an der Sie mit einer neuen Initiative das Völkerrecht angriffen?**

Vor der Pressekonferenz nicht mehr. Aber zuvor. Eine Kommission suchte zwei Jahre lang nach einer Lösung. Sie wog ab unter mehreren Varianten. Dann entschieden wir.

**Man fühlt sich zurückversetzt in die 1990er-Jahre und hat das Gefühl, Sie wollten alles herunterreissen.**

Reisst jemand etwas herunter, der die bewährte Schweizer Ordnung erhalten will? Wollen Sie fremdes Recht? Fremde Richter? Das ist die Gretchenfrage.

**Hat das Volk immer recht?**

Nein. Aber: Haben Politiker immer recht?

**Das sagt niemand. Aber Sie überhöhen das Volk.**

Doch, sie wollen ohne Bürger entscheiden. Ich frage: Hat das Volk seit 1848 je einen katastrophalen, mörderischen Entscheid getroffen? Nein. Aber was passierte dort, wo Politiker das Sagen hatten? Wer veranstaltete all die fürchterlichen Kriege im 20. Jahrhundert? Wer schuf die menschenverachtende kommunistische DDR? Wer schuf das Eurosystem, das ganze Volkswirtschaften in den Abgrund führte? Stets die Politiker – nicht das Volk.

**Sie bauen eine massive Front auf: Angriff auf Asylrecht, Personenfreizügigkeit, Völkerrecht.**

Nehmen Sie es genau. Es geht dabei immer um die gleiche Frage: Wer ist der Gesetzgeber in diesem Land, wer ent-

scheidet? Wir sind auf 1848 zurückgeworfen. Es ging damals wie heute darum, wie man die Freiheit wahrt. Sollen die freien Bürger entscheiden oder die Macht des Staates, und soll eigenes oder fremdes Recht gelten? Wollen wir einen

« Wer veranstaltete all die fürchterlichen Kriege? Politiker, nicht das Volk.»

Richterstaat? Es geht weder um einen Angriff auf das Völker- noch auf das Asylrecht. Auch nicht um die Abschaffung des Parlaments ...

... noch nicht ...

... überhaupt nicht! Aber die Classe politique will das Volk, den Souverän entmachten und abschaffen. Die Volksinitiative zur Wahrung der Volksrechte erfindet nichts Neues. Sie garantiert, dass die Bundesverfassung gelten soll. Heute gilt dies leider weitgehend nicht mehr. Bundesverfassungsartikel werden willkürlich nicht umgesetzt – oder ausser Kraft gesetzt. Die Politiker reissen die Macht an sich, missachten die Volksrechte und begründen dies mit einem Deckmäntelchen, meist mit schwammigem Völkerrecht oder Menschenrecht. Das ist unschweizerisch, gegen den Rechtsstaat und undemokratisch. So werden Menschenrechte und Völkerrecht missbraucht und verachtet.

**Handeln Sie denn noch im Interesse der Schweiz? Sie wirken immer radikaler im Inhalt. Und Ihr Vermögen von 7 Milliarden macht Sie unantastbar.**

Die Politiker, die 1848 den Bundesstaat schufen, waren vornehmlich Radikale! Ich setze mich dafür ein, dass die Schweiz frei, unabhängig, direkt demokratisch, neutral und wohlhabend bleibt. Das ist im Interesse der Schweiz.

FORTSETZUNG AUF SEITE 12